Vorname	Julius
Nachname	Freudenberger
Geburtsname	
Letzter Ort	Veitshöchheim
Stadtteil	
Letzter freiwilliger Ort	
Geburtsdatum	15.09.1880
Geburtsort	Unterleinach
Beruf	Schneider
Vita	Julius Freudenberger war noch ein Kleinkind, als seine Eltern, der Viehhändler Sandel und Hanna Freudenberger, wohl im Jahr 1882 von Unterleinach nach Veitshöchheim zogen. Eine Chronik berichtet, dass sie dabei mit ihren Fuhrwerken auf der Straße aufgehalten und Möbel von den Wagen geworfen wurden. Julius Freudenberger wurde Schneidermeister und wohnte in einem Haus in der Bahnhofstraße 23. 1909 heiratete er Fanny Jacob, mit der er die Kinder Rudolf, Johanna, Rita und Siegfried hatte. Am 25.04.1942 wurde er nach Izbica in Polen deportiert und ermordet. Auch seine Frau Fanny Freudenberger wurde am 25.04.1942 deportiert und ermordet. Ihre Tochter Johanna floh 1938 in die USA, die Tochter Rita nach Palästina. Siegfried Freudenberger verbrachte Ende 1938 bis Februar 1939 eine Haftzeit im KZ Dachau, floh 1939 nach kurzem Aufenthalt in Veitshöchheim nach England und lebte später in New York. Rudolf Freudenberger ging 1936 mit seiner Frau Erna zunächst nach Palästina und zog später in die USA.*
Autor	Alisha Meininghaus
Quelle	Karen Heußner, Jüdisches Kulturmuseum und Synagoge Veitshöchheim

Diese Biographie für ein Opfer der 3. Deportation aus Unterfranken wurde im Vorfeld des Erinnerungsgangs vom Mai 2011 erarbeitet und auf der Seite „wir-wollen-uns-erinnern“ online gestellt. Dort sind die Biographien nicht mehr aufrufbar. Die Biographie ist ggf. nicht mehr ganz aktuell und sollte nach folgendem Muster zitiert werden:

Autor/Autorin, Name des Opfers, URL des pdf-Dokuments (Datum des Zugriffs auf die Seite)